

# Vortragsdisposition

Nr. 20

## Der zweite Weltkrieg, die Sicherung des Friedens und die Sowjetunion

### I N H A L T.

	Seite
<i>I. Der zweite Weltkrieg und seine Entfesselung durch den Hitlerfaschismus . . . . .</i>	1
<i>II. Der Ueberfall auf die Sowjetunion und die Spekulationen der Nazis . . . . .</i>	7
<i>III. Die entscheidende Rolle der Sowjetunion bei der Zerschlagung Hitlerdeutschlands . . . . .</i>	13
<i>IV. Die Fehlspekulationen der Nazis auf den Bruch der Antihitlerkoalition . . . . .</i>	15
<i>V. Die der Sowjetunion zugefügten Schäden und die Pflicht zur Wiedergutmachung . . . . .</i>	19
<i>VI. Die Festigung des Friedens und die Rolle der Sowjetunion . . . . .</i>	21

Unverkäufliche Referentenausgabe

---

VERLAG NEUER WEG GmbH, BERLIN

# Der zweite Weltkrieg, die Sicherung des Friedens und die Sowjetunion

Wenige Monate sind vergangen, seitdem der zweite Weltkrieg durch den gemeinsamen Kampf der Vereinten Nationen, vor allem durch den heldenhaften Kampf des Sowjetvolkes sein Ende fand. Für alle Antifaschisten ist es heute eine dringende Aufgabe, sich über den Charakter des zweiten Weltkrieges, über die Sicherung des Friedens und über die Rolle der Sowjetunion im Krieg wie auch in der heutigen Neugestaltung des Friedens im klaren zu sein.

## **I. Der zweite Weltkrieg und seine Entfesselung durch den Hitlerfaschismus**

### **1. Der zweite Weltkrieg und sein Ausmaß**

Der zweite Weltkrieg war der größte Krieg der Geschichte der Menschheit. Noch nie seit ihrem Bestehen hat die Menschheit ein Unglück solchen Ausmaßes erlebt, das selbst die Grauen des ersten Weltkrieges von 1914 bis 1918 weit in den Schatten stellt.

„Der zweite Weltkrieg unterschied sich vom ersten Weltkrieg in vieler Hinsicht und vor allem durch den Maßstab der Teilnahme der Völker an diesem Krieg sowie durch die Zahl der Menschenopfer und den materiellen Schaden, der durch den Krieg angerichtet wurde. Vier Fünftel der Bevölkerung des Erdballs nahmen in mehr oder weniger starkem Ausmaß am letzten Weltkriege teil. Die Anzahl der Mobilisierten in beiden kriegführenden Lagern erreicht über 110 Millionen Mann.“

[Molotow zum 28. Jahrestag der Oktoberrevolution am 6. 11. 45]

## **2. Die Entfesselung des zweiten Weltkrieges durch die faschistischen Staaten**

Heute ist es jedem klar, daß der zweite Weltkrieg durch die faschistischen Staaten, vor allem durch Hitlerdeutschland, vom Zaun gebrochen wurde. Zur Entfesselung des Weltkrieges schlossen sich die faschistischen Kriegsbrandstifter zu einem Block zusammen und begannen ihren grausamen Eroberungskrieg durch Ueberfälle auf friedliche Nationen, bis sie schließlich die ganze Welt in den Abgrund des Krieges gestürzt hatten.

Durch den Prozeß der Kriegsverbrecher in Nürnberg erfährt unser Volk täglich neue Einzelheiten dieser Verbrechen.

### **a) Die Vorbereitung des Ueberfalls auf Oesterreich und die Tschechoslowakei**

Auf dem Nürnberger Prozeß wurde ein Protokoll über eine Besprechung in der Reichskanzlei verlesen, die am 5. November 1937 von 16,15 bis 20,30 Uhr stattfand. An dieser Besprechung nahmen u. a. Hitler, Blomberg, Fritsch, Raeder, Göring, Neurath und Hoßbach teil. In der aufgezeichneten Hitlerrede heißt es u. a.:

„Zur Lösung der deutschen Frage könne es nur den Weg der Gewalt geben, dieser wird niemals risikolos sein . . . Zur Verbesserung unserer militärpolitischen Lage müsse in jedem Falle eine kriegerische Verwicklung unser erstes Ziel sein, die Tschechoslowakei und Oesterreich niederzuwerfen . . .“

Damit hat also Hitler bereits am 5. November 1937 klar und eindeutig den Ueberfall auf Oesterreich und die Tschechoslowakei als das erste Ziel ausgesprochen und vorbereiten lassen. Am 12. März 1938 besetzte Hitler Oesterreich und am 15. März 1939 die Tschechoslowakei.

### **b) Die Vorbereitung des Ueberfalls auf Polen**

Auf dem Nürnberger Prozeß wurde ein Bericht über eine Besprechung im Arbeitszimmer Hitlers in der neuen Reichskanzlei verlesen, die am 25. Mai 1939 stattfand. An dieser Besprechung nahmen u. a. Hitler, Göring, Raeder, v. Brauchitsch, Keitel, Milch, Halder und Bodenschatz teil; der seinerzeitige Oberleutnant des Generalstabes, Schmudt, hat diese Besprechung als diensthabender Adjutant sinngemäß aufgezeichnet. Im Protokoll legte er über die Hitlerrede nieder:

„Das Gelingen der Isolierung Polens ist entscheidend. Daher muß sich der Führer endgültige Befehle zum Losschlagen vorbehalten. Es darf nicht zu einer gleichzeitigen Auseinandersetzung mit dem Westen (Frankreich und England) kommen.“

Damit hat also Hitler sich bereits im Mai 1939 eindeutig für den Ueberfall auf Polen ausgesprochen. Der von ihm vorbereitete Ueberfall erfolgte im September 1939.

#### **c) Danzig war nur ein Vorwand**

In derselben Sitzung, die am 25. Mai 1939 in Hitlers Arbeitszimmer stattfand, erklärte er:

„Danzig ist nicht das Objekt, um das es geht. Es handelt sich für uns um die Arrondierung des Lebensraumes im Osten und um Sicherstellung der Ernährung; Aufrollung des Ostsee- und Baltikumproblems.“

Damit werden die damaligen Nazibehauptungen entlarvt, daß Danzig und der Korridor die Probleme seien, um die es zum Kriege kam.

#### **d) Die Vorbereitung des Ueberfalls auf Holland und Belgien**

Zugleich plante Hitler bereits den Ueberfall auf Belgien und Holland, selbst wenn diese sich neutral erklären sollten. In der Besprechung am 25. Mai 1939, also noch drei Monate vor seinem Ueberfall auf Polen, erklärte Hitler:

„Die holländischen und belgischen Luftstützpunkte müssen militärisch besetzt werden. Auf Neutralitätserklärungen kann nichts gegeben werden.“

Damit hat sich also Hitler bereits im Mai 1939 für den Ueberfall auf Belgien und Holland ausgesprochen. Der von ihm vorbereitete Ueberfall erfolgte am 10. Mai 1940.

#### **e) Die Vorbereitung des Ueberfalls auf die Sowjetunion**

Auf dem Nürnberger Prozeß wurde ein vom 18. Dezember 1940 datiertes Dokument verlesen, das sich mit der Vorbereitung des Ueberfalls auf die Sowjetunion befaßt. In diesem Dokument, das als „Weisung Nr. 21 — Fall Barbarossa“ unter „Geheime Kommandosache“ an die Offiziere verteilt wurde, heißt es u. a.:

„Die deutsche Wehrmacht muß darauf vorbereitet sein, auch vor Beendigung des Krieges gegen England, Sowjetrußland in einem schnellen Feldzug niederzuwerfen (Fall Barbarossa) . . .

Den Aufmarsch gegen Sowjetrußland werde ich gegebenenfalls acht Wochen vor dem beabsichtigten Operationsbeginn befehlen.

Vorbereitungen, die eine längere Anlaufzeit benötigen, sind, soweit noch nicht geschehen, schon jetzt in Angriff zu nehmen und bis zum 15. 4. 41 abzuschließen.

Entscheidender Wert ist jedoch darauf zu legen, daß die Absicht eines Angriffes nicht erkennbar wird . . .

Das Endziel der Operation ist die Abschirmung gegen das asiatische Rußland auf der allgemeinen Linie Wolga—Archangeisk."

So wurde also der Krieg gegen die Sowjetunion von langer Hand vorbereitet. Am 18. Dezember 1940 ließ Hitler dieses Dokument verbreiten. Am 22. Juni 1941 erfolgte der heimtückische Ueberfall auf die Sowjetunion, der mit der völligen Zerschlagung der Hitlerarmee und der völligen Kapitulation Hitlerdeutschlands endete.

#### f) Angst vor einem Vermittlungsvorschlag

Im Nürnberger Prozeß wurde ein Bericht über eine Aussprache Hitlers im August 1939 vor den Oberbefehlshabern verlesen. In dieser Aussprache erklärte Hitler u. a.:

„Wir müssen mit rücksichtsloser Entschlossenheit das Wagnis auf uns nehmen . . . Die Gegner haben nicht mit meiner großen Entschlußkraft gerechnet. Unsere Gegner sind kleine Würmchen; ich sah sie in München.

. . . Ich habe nur Angst, daß mir noch im letzten Moment irgendein Schweinehund einen Vermittlungsvorschlag vorlegt.“

So hat der Hitlerfaschismus das deutsche Volk und die Völker der Welt in das Unglück des zweiten Weltkrieges gestürzt. Damit trägt Hitlerdeutschland die volle Verantwortung für den Krieg und alle seine Folgen.

## II. Der Überfall auf die Sowjetunion und die Spekulationen der Nazis

Am 22. Juni 1941 überfiel Hitlerdeutschland die Sowjetunion. Der Krieg gegen die Sowjetunion sollte ein „Blitzkrieg“ sein und vor Eintritt des Winters 1941 mit einem „totalen“ Sieg enden.

„Nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern haben viele damit gerechnet, daß die Sowjetunion sich nicht lange halten würde, daß die Sowjetunion von Deutschland bereits nach wenigen Wochen oder jedenfalls nach einigen Monaten geschlagen sein und Hitler den Sieg feiern würde.“

(Molotow zum 28. Jahrestag der Oktoberrevolution am 6. 11. 45)

Worauf spekulierten die Nazis bei ihrem Angriff auf die Sowjetunion?

### **1. Nazispekulation auf das Moment der Ueberraschung**

Die Nazis rechneten darauf, daß es ihnen gelingen würde, durch einen plötzlichen, unerwarteten Ueberfall die Sowjetunion zu überrumpeln. Schon am 18. Dezember 1940, also 6 Monate vor dem Angriff auf die Sowjetunion, wurden durch die Weisung Nr. 21 (Fall Barbarossa) die Offiziere von dem bevorstehenden Ueberfall auf die SU in Kenntnis gesetzt. Die militärischen Streitkräfte Hitlerdeutschlands waren vollständig mobilisiert. An den Grenzen der SU standen 170 deutsche Divisionen in voller Bereitschaft, die nur auf das Signal zum Angriff warteten.

Doch die Nazis hatten sich verrechnet. Durch das Moment der Uebererraschung gelang es ihnen zwar, bis vor Leningrad, Moskau und Rostow vorzustoßen, aber der Blitzkrieg scheiterte, weil sich das ganze Sowjetvolk wie ein Mann zur Verteidigung seiner Freiheit und Unabhängigkeit erhob.

### **2. Nazispekulation auf die Schwäche des Sowjetsystems**

Die Nazis rechneten zweitens darauf, daß die Sowjetordnung und das Sowjethinterland nicht fest seien und der Sowjetstaat unter den Schlägen von außen innerlich zusammenbrechen würde. Doch die Nazis haben sich verrechnet.

Die Sowjetmacht erwies sich als die festeste Staatsmacht der Welt, weil sie am engsten mit dem Volke verbunden ist und die wirkliche Volksherrschaft darstellt. Während die meisten Staaten auf dem Kontinent dem Ansturm der Hitlerarmeen erlagen, hat sich die Sowjetmacht noch mehr gefestigt und gestärkt.

### **3. Nazispekulation auf die Schwäche der Roten Armee**

Die Nazis rechneten drittens darauf, daß es ihnen gelingen werde, schnell mit der Roten Armee fertig zu werden. Im Oktober bis November 1941 prahlten die Nazis bereits, daß die „Rote Armee endgültig vernichtet“ sei (zum Beispiel in den Schlagzeilen der Nazipresse).

Doch die Nazis hatten sich verrechnet. In maßloser Ueberheblichkeit hatten sie die Rote Armee unterschätzt. Die Rote Armee erwies sich, auf sich selbst gestellt, als stärker denn die Hitlerarmee; sie ist gestärkt und gefestigt sowie an Erfahrungen bereichert aus dem Kriege hervorgegangen.

### **4. Nazispekulation auf Streitigkeiten zwischen den Völkern der Sowjetunion**

Die Nazis rechneten darauf, daß nach den ersten Mißerfolgen der Roten Armee Streitigkeiten zwischen den Völkern der Sowjetunion beginnen und es zu Aufständen kommen würde.

Doch auch hier hatten sich die Nazis verrechnet.

Alle ihre Versuche, die verschiedenen Völker der SU gegeneinander auszuspielen, sind mißlungen. Die Freundschaft der Völker der Sowjetunion ist durch die gemeinsam überwundenen Schwierigkeiten und durch den gemeinsamen Kampf nur noch gefestigt worden.

#### **5. Nazispekulation auf Konflikte zwischen den Arbeitern und Bauern der Sowjetunion.**

Die Nazis rechneten darauf, daß gleich nach dem ersten ernstlichen Schlag gegen die Rote Armee Konflikte zwischen den Arbeitern und Bauern der Sowjetunion ausbrechen würden.

Doch die Nazis hatten sich verrechnet.

In der Sowjetunion, in der die klassenlose Gesellschaft errichtet wurde und in der es keine Gutsbesitzer und Kapitalisten mehr gibt, gab es keine Basis für eine „5. Kolonne“. Die Freundschaft der Arbeiter und Bauern hat sich während des Krieges weiter gefestigt.

#### **6. Nazispekulation auf die „totale Mobilisierung“**

Nachdem alle diese Spekulationen der Nazis zunichte gemacht waren und die Hitlerarmee Niederlage auf Niederlage erlitt, rechneten die Nazis darauf, durch die „totale Mobilisierung“ den Kriegsverlauf zu ihren Gunsten zu ändern.

Doch auch diese Spekulation schlug fehl. Der Untergang des Hitlerstaates war auch durch die „totale Mobilisierung“ nicht aufzuhalten.

#### **7. Nazispekulation auf „Verteidigungslinien“ und „Wälle“**

Nach dem Mißlingen der deutschen Offensiven rechneten die Nazis darauf, durch den Bau von Verteidigungslinien und Wällen die Niederlage abzuwenden.

Doch die Nazis hatten sich verrechnet. Alle sogenannten „uneinnehmbaren Wälle“ und „Verteidigungslinien“ konnten die Rote Armee sowie ihre Verbündeten nicht aufhalten.

#### **8. Nazispekulation auf die „Geheimwaffe“**

Als alle diese Spekulationen versagt hatten, inszenierten die Nazis den Betrug mit der Geheimwaffe, die sie angeblich in Vorbereitung hatten. Durch diesen Betrug verleiteten sie die Massen, den Kampf bis 5 Minuten nach 12 zu führen und eine Politik des nationalen Selbstmordes zu betreiben. Das Resultat sind die sinnlosen Zerstörungen und der völlige Ruin Deutschlands.

So wurden alle Spekulationen der Nazis zunichte gemacht. Die Sowjetunion erwies sich auf politischem, wirtschaftlichem, militärischem und moralischem Gebiet stärker als der Hitlerstaat.

### **III. Die entscheidende Rolle der Sowjetunion bei der Zerschlagung Hitlerdeutschlands**

#### **1. Der Kampf an einer Front**

Von 1941 bis 1944 stand die Sowjetunion allein den vereinigten Kräften der Achsenmächte gegenüber. Während im ersten Weltkrieg das kaiserliche Deutschland an zwei Fronten zu kämpfen hatte, konnte Hitlerdeutschland im Jahre 1941 alle bewaffneten Landstreitkräfte an die Ostfront werfen.

Im ersten Weltkrieg standen von den 220 Divisionen, die das kaiserliche Deutschland damals zur Verfügung hatte, nicht mehr als 85 deutsche Divisionen an der Ostfront.

Im zweiten Weltkrieg, im September 1942, waren von 256 Divisionen nicht weniger als 179 deutsche Divisionen an der Ostfront eingesetzt. Dazu kamen noch die Truppen der Verbündeten und Vasallen Hitlers.

#### **2. Die Ursachen der Hitlerschen Sommeroffensive 1942**

Nach dem Scheitern des Angriffs auf Moskau 1941 konzentrierte Hitler 1942 alle Kräfte am Südabschnitt der Ostfront und unternahm eine Offensive in Richtung Stalingrad und Nordkaukasus. Diese Offensive war hauptsächlich deshalb möglich, weil im Westen keine zweite Front bestand. Dadurch gelang es Hitler, an diesem Frontabschnitt ein zeitweiliges Uebergewicht zu schaffen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß im Falle des Bestehens einer zweiten Front im Jahre 1942 (für die bereits alle Voraussetzungen gegeben waren) diese Offensive unmöglich gewesen wäre und der Hitlerkrieg bedeutend früher seinen Abschluß gefunden hätte.

#### **3. Die Eröffnung der zweiten Front in Westeuropa**

Die Landung der alliierten Truppen in Nordfrankreich erfolgte erst, nachdem die Hauptkräfte der Hitlerschen Wehrmacht in Rußland vernichtet waren, die Rote Armee bereits an der Weichsel und vor Ostpreußen stand und Hitlerdeutschland durch die jahrelangen Kämpfe im Osten weitgehend geschwächt war.

„Es ist auch bekannt, daß die Eröffnung der zweiten Front in Westeuropa, durch die Deutschland in die Zange zwischen zwei Fronten genommen wurde, die Lage des deutschen Faschismus hoffnungslos machte. Man darf indessen nicht vergessen, daß die grundlegende Wende der Lage an der sowjetisch-deutschen Front bereits ein Jahr vor der Eröffnung der zweiten Front stattgefunden hatte, als die Hitlertruppen unter dem gewaltigen und ständig anwachsenden Ansturm der Roten Armee mit Schande zurückzuziehen.“

(Molotow zum 28. Jahrestag der Oktoberrevolution am 6. 11. 45)

#### **4. Die Rolle der Sowjetunion in der Befreiung Europas**

Auch bei der Befreiung der von Hitler versklavten Völker Europas gebührt der Sowjetunion der entscheidende Platz.

„Erst als unsere Armee zum Angriff überging und die deutschen Heere zu schlagen begann, indem sie ihnen den Nimbus der Unbesiegbarkeit raubte, eröffneten sich weitgehende Möglichkeiten für die Befreiung der von dem deutschen Imperialismus versklavten Völker. In ihrem Vorrücken nach dem Westen brachte die Rote Armee Befreiung für die Nachbarländer und andere Völker Europas . . . Auf diese Weise wird die Befreiung der Länder Europas vom Hitlerjoch als ein ruhmreiches Blatt in die Geschichte unserer siegreichen Roten Armee eingehen.“

(Molotow zum 28. Jahrestag der Oktoberrevolution am 6. 11. 45)

### **IV. Die Fehlspekulationen der Nazis auf den Bruch der Antihitlerkoalition**

#### **1. Die Nazisppekulation auf eine Koalition gegen die Sowjetunion**

Die Nazis rechneten darauf, daß es ihnen gelingen würde, eine Koalition gegen die Sowjetunion zustande zu bringen. Sie rechneten damit, daß

„ . . . sie Großbritannien sowie die Vereinigten Staaten von Amerika — nach vorhergehender Einschüchterung der herrschenden Kreise dieser Länder mit dem Gespenst der Revolution — in diese Koalition einbeziehen und auf diese Weise unser Land vollständig von anderen Mächten isolieren könnten.“

(Stalin, Rede am 6. 11. 41)

Die Hitlerbarbarei bedrohte das Leben und die Freiheit aller Völker. Großbritannien und Amerika erkannten die ihnen drohende Gefahr und schlossen sich mit der Sowjetunion zur Antihitlerkoalition zusammen.

#### **2. Die Antihitlerkoalition ist die Einheitsfront der freiheitliebenden Völker**

Der große Vaterländische Krieg der Sowjetunion verschmolz mit dem Krieg der freiheitliebenden Völker Europas und Amerikas für ihre Unabhängigkeit und demokratische Freiheit.

Die Naziokkupation entfachte den nationalen Befreiungskampf der unterdrückten Völker. Der heldenhafte Kampf der Sowjetunion gab den Völkern Europas neuen Mut und neue Hoffnung und stärkte sie in ihrem Kampf. So entstand die Einheitsfront der Völker, die gemeinsam den Kampf für die demokratische Freiheit und die nationale Unabhängigkeit, gegen die Versklavung und die drohende Unterjochung durch die faschistischen Armeen Hitlers führten.

### 3. Die Nazispekulation auf die unterschiedliche Ideologie der drei Großmächte

Die Nazis rechneten darauf, daß es ihnen gelingen würde, durch Ausnutzung der verschiedenartigen Ideologie und Gesellschaftsordnung der drei Großmächte einen Keil in die Antihitlerkoalition zu treiben.

„Es wäre lächerlich, den Unterschied der Ideologie und in der Gesellschaftsordnung der Staaten zu leugnen, die der englisch-sowjetisch-amerikanischen Koalition angehören. Aber schließt dieser Umstand die Möglichkeit und die Zweckmäßigkeit des gemeinsamen Vorgehens der Mitglieder der Koalition gegen den gemeinsamen Feind aus, vor dem ihnen Versklavung droht? Er schließt sie zweifellos nicht aus. Mehr noch. Die entstandene Gefahr diktiert den Mitgliedern der Koalition gebieterisch die Notwendigkeit des gemeinsamen Vorgehens, um die Menschheit vor dem Rückfall in Barbarei und mittelalterlichen Bestialitäten zu retten. Ist etwa das Aktionsprogramm der englisch-sowjetisch-amerikanischen Koalition nicht hinreichend, um auf seiner Grundlage den gemeinsamen Kampf gegen die Hitler Tyrannie zu organisieren und den Sieg über sie zu erringen? Ich glaube, es ist vollständig hinreichend.“

(Stalin, Rede am 6. 11. 42)

Die Ereignisse haben die Richtigkeit dieser Worte Stalins bewiesen.

### 4. Die Nazispekulation auf die Spaltung der Antihitlerkoalition durch den Separatfrieden

Schließlich rechneten die Nazis gegen Kriegsende darauf, daß es ihnen gelingen würde, durch Abschluß eines Separatfriedens die Antihitlerkoalition zu sprengen. Sie richteten wiederholt Angebote an die Westmächte, um die Antihitlerkoalition noch in letzter Minute zu sprengen, wobei sie darauf rechneten, daß ihre Gegner genau so wortbrüchig seien wie sie selber.

Selbstverständlich erlitten die Nazis mit allen diesen Versuchen schmachvollen Schiffbruch, da die demokratischen Großmächte gewillt waren, gemeinsam bis zur Vernichtung des Nazismus zu kämpfen und auch nach dem Kriege aufs engste zusammenzuarbeiten.

### 5. Die Antihitlerkoalition hat ihr Ziel erreicht

Der zweite Weltkrieg endete mit einer totalen politischen, militärischen, ideologischen und moralischen Niederlage des Faschismus.

„Auf diese Weise hat die anglo-sowjetisch-amerikanische Koalition das von ihr gesteckte Ziel erreicht.“

(Molotow zum 28. Jahrestag der Oktoberrevolution am 6. 11. 45)

Genau wie damals gibt es auch heute noch Kreise, die auf die Uneinigkeit der Alliierten spekulieren. Doch diese Spekulationen werden genau so Schiffbruch erleiden, wie die auf eine Spaltung der demokratischen Großmächte während des Krieges. Die Beibehaltung und Festigung der Einheit der drei Großmächte liegt im Interesse der ganzen Welt, insbesondere im Interesse des deutschen Volkes, das nur dadurch seine demokratische Erneuerung und den wirtschaftlichen Wiederaufbau in Ruhe und Frieden durchführen kann.

## **V. Die der Sowjetunion zugefügten Schäden und die Pflicht zur Wiedergutmachung**

### **1. Die Kriegsschuld Deutschlands und die Pflicht zur Wiedergutmachung**

Aus der Tatsache des vertragsbrüchigen Ueberfalls Hitlerdeutschlands auf die Sowjetunion und der Verantwortlichkeit für den Krieg ergibt sich die moralische Pflicht für das deutsche Volk, den angerichteten Schaden wiedergutzumachen, soweit das in seinen Kräften steht. Dabei kann es sich im wesentlichen nur um eine Wiedergutmachung des materiellen Schadens handeln, denn die unzähligen Opfer, die der Hitlerkrieg das Sowjetvolk kostete, können nicht wieder zum Leben erwachen, das unsagbare Leid kann nicht aus der Welt geschafft werden.

### **2. Der materielle Schaden**

„Man darf auch nicht vergessen, welch gewaltigen materiellen Schaden uns die deutschen Eindringlinge und deren Verbündete, die auf dem Sowjetterritorium im Laufe vieler Monate räuberten, zugefügt haben. Das alles müssen vor allem die Hauptkriegsverbrecher verantworten.

Die deutsch-faschistischen Okkupanten zerstörten und verbrannten völlig oder teilweise 1710 Städte und über 70 000 Dörfer und Siedlungen in unserem Lande, verbrannten und zerstörten über 6 Millionen Gebäude und machten etwa 25 Millionen Menschen obdachlos. Unter den zerstörten und am meisten beschädigten befinden sich die bedeutendsten industriellen und kulturellen Zentren des Landes: Stalingrad, Sewastopol, Leningrad, Kiew, Minsk, Odessa, Smolensk, Charkow, Woronesh, Rostow am Don und viele andere. Die Hitleristen zerstörten und beschädigten 31 850 Industrieunternehmen, in denen etwa 4 Millionen Arbeiter und Angestellte beschäftigt waren. Die Hitleristen zerstörten und plünderten 98 000 Kollektivwirtschaften, aus, darunter die Mehrzahl der Kollektivwirtschaften der Ukraine und

Bjelorußlands. Sie schlachteten, beschlagnahmten oder trieben nach Deutschland: 7 Millionen Pferde, 17 Millionen Stück Rindvieh, Dutzende von Millionen Schweine und Schafe."

(Molotow zum 28. Jahrestag der Oktoberrevolution am 6. 11. 45)

### **3. Die Höhe des Gesamtschadens**

„Allein den direkten Schaden, der der Volkswirtschaft und unseren Bürgern zugefügt wurde, schätzte die Außerordentliche Staatliche Kommission auf die Summe von 679 Milliarden Rubel. Wir können das alles nicht vergessen und müssen von den Ländern, die den Krieg entfesselt haben, eine wenn auch nur teilweise Entschädigung für den zugefügten Schaden fordern. Man kann die Gerechtigkeit dieses Wunsches des Sowjetvolkes nicht bestreiten."

(Molotow zum 28. Jahrestag der Oktoberrevolution am 6. 11. 45)

### **4. Die Reichen sollen die Hauptlast tragen**

Die Wiedergutmachung ist eine Ehrenpflicht jedes Antifaschisten, eine Ehrenpflicht jedes Deutschen. Bei der Wiedergutmachung sollen wir uns vor Augen halten, daß die Lasten, die wir zu tragen haben, unserem Volk von der Nazibande auferlegt wurden. Die Wiedergutmachung soll nach dem Grundsatz erfolgen: Die Reichen sollen die Hauptlast der Wiedergutmachung tragen.

„Anerkennung der Pflicht zur Wiedergutmachung für die durch die Hitleraggression den anderen Völkern zugefügten Schäden. Gerechte Verteilung der sich daraus ergebenden Lasten auf die verschiedenen Schichten der Bevölkerung nach dem Grundsatz, daß die Reichen auch eine größere Last tragen."

(Punkt 10 des Aktionsprogramms der KPD vom 11. 6. 45)

## **VI. Die Festigung des Friedens und die Rolle der Sowjetunion**

### **1. Die Bedeutung der Niederlage Hitlerdeutschlands**

„Die Niederlage Deutschlands bedeutete . . . nicht nur eine Niederlage des deutschen Faschismus, sondern führte auch zur Niederlage des Faschismus in anderen europäischen Ländern.

Folglich muß man die Bedeutung unseres Sieges nicht nur im Lichte einer Zerschlagung des deutschen Faschismus, sondern auch im Lichte einer militärischen und moralisch-politischen Zerschlagung des Faschismus in ganz Europa betrachten."

(Molotow zum 28. Jahrestag der Oktoberrevolution am 6. 11. 45)

Die Niederlage Hitlerdeutschlands, die zur moralisch-politischen Zerstümmung des Faschismus in ganz Europa führte, wurde von allen Völkern Europas begeistert begrüßt. Jetzt besteht die Aufgabe, die moralisch-politische Zerschlagung des Faschismus zu Ende zu führen.

## 2. Neue Wege zur Wiedergeburt

### a) Entwicklung der antifaschistischen Kräfte

„Es gibt jedoch keinen Zweifel darüber, daß bei allen negativen Folgen der Krieg mit dem Faschismus, der mit einem Sieg endete, in vieler Hinsicht dazu beitrug, die politische Atmosphäre in Europa zu bereinigen und, wie noch nie in der Vergangenheit, neue Wege für die Wiedergeburt und die Entwicklung antifaschistischer Kräfte zu eröffnen.“

(Molotow zum 28. Jahrestag der Oktoberrevolution am 6. 11. 45)

Der Sieg über Hitlerdeutschland hat in ganz Europa die demokratischen Kräfte neu belebt, deren beste Elemente schon vorher die Träger der Widerstandsbewegung waren. Das Neue und Entscheidende der demokratischen Bewegung in Europa besteht darin, daß sie überall im Zeichen der **antifaschistischen Einheit** steht. In Deutschland fand dies seinen Ausdruck in der Bildung der einheitlichen Freien Deutschen Gewerkschaften und der Bildung der antifaschistisch-demokratischen Parteien, die sich in der Einheitsfront zusammenschlossen.

### b) Soziale Reformen

„In einer Reihe europäischer Länder sind solche durchgreifenden sozialen Reformen, wie die Liquidierung des überlebten Gutsherren-Landbesitzes und die Uebergabe des Landes an besitzarme Bauern, durchgeführt worden, was die einstige Widerstandskraft der reaktionären faschistischen Kräfte untergräbt und den Aufstieg der demokratischen und sozialistischen Bewegung in diesen Ländern anspornt.“

(Molotow zum 28. Jahrestag der Oktoberrevolution am 6. 11. 45)

Durch die **Bodenreform** in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands wurde ein entscheidender Schlag gegen den Militarismus und die Reaktion geführt. Die Macht des adligen Junkertums, diese Brutstätte militaristischen Geistes und abenteuerlicher Kriegspolitik, wurde vernichtet. Auf den Gütern Ostdeutschlands werden jetzt keine Fememörder gegen die Republikaner mehr ausgebildet werden. Jetzt leben dort freie Bauern, die die Garantie für einen friedlichen Aufbau sind.

### c) Wirtschaftliche Reformen

„In einigen Staaten sind jetzt wichtige wirtschaftliche Reformen, wie die Verstaatlichung der Großindustrie, der Achtstundenarbeits-

tag und andere, auf die Tagesordnung gesetzt worden, was in die immer wachsenden Reihen der demokratischen Bewegung in Europa und außerhalb Europas einen neuen Geist und neue Sicherheit trägt."

(Molotow zum 28. Jahrestag der Oktoberrevolution am 6. 11. 45)

Durch die **Entmachtung der Trusts und des Großkapitals** wird ein Schlag gegen diejenigen geführt, die immer das größte Interesse an Rüstung und Krieg hatten. Der Aufbau unserer neuen Friedensindustrie wird erst dann gesichert sein, wenn die Entmachtung der Trusts und Kartelle zu Ende geführt ist. Durch die neuen Betriebsrätegesetze in der Sowjetzone wird den Gewerkschaften und Betriebsräten das volle Mitbestimmungsrecht bei der Leitung der Betriebe und in der gesamten Wirtschaft gewährleistet.

### **3. Die Ziele der militärischen Besetzung Deutschlands und die Politik der Sowjetunion gegenüber den Völkern der besiegten Staaten**

#### **a) Keine Rachepolitik**

Trotz der unsäglichen Leiden, die dem Sowjetvolke durch die deutsche Wehrmacht zugefügt wurden, hegt das Sowjetvolk gegenüber dem deutschen Volke kein Gefühl der Rache oder Vergeltung. Molotow erklärte in seiner Rede am 6. November 1945:

„Es gibt jedoch unter uns keine Anhänger der Rachepolitik hinsichtlich der besiegten Völker. Stalin hat mehr als einmal darauf hingewiesen, daß das Gefühl der Rache und das Gefühl der Vergeltung für die zugefügten Leiden schlechte Berater in der Politik und bei Beziehungen zwischen den Völkern sind.“

Das deutsche Volk findet auch in diesem größten nationalen Unglück bei seinem Bestreben, die Ursachen dieses Unglücks zu beseitigen und ein wahrhaft demokratisches Regime aufzubauen, im Sowjetvolk eine starke Stütze.

#### **b) Vernichtung des Faschismus**

Das Ziel der militärischen Besetzung Deutschlands besteht darin, den Nazismus völlig auszurotten, um den Frieden zu sichern. In den auf der Berliner Konferenz im Juli/August 1945 beschlossenen politischen Grundsätzen der Kontrolle über Deutschland heißt es:

„Die Nationalsozialistische Partei sowie ihre Zweigstellen und unter ihrer Kontrolle stehenden Organisationen müssen vernichtet und alle Naziinstitutionen aufgelöst werden; es muß gesichert werden, daß sie in keinerlei Form neu entstehen und jede nazistische und militaristische Tätigkeit oder Propaganda unterbunden wird.“

Dieser Grundsatz wird von der Roten Armee in der von ihr besetzten Zone mit größter Konsequenz durchgeführt und der nazistische Einfluß ausgerottet.

#### **c) Verhinderung einer neuen Aggression**

In seiner großen Rede am 6. November 1945 erklärte Molotow:

„Wir müssen uns hinsichtlich der besiegten Völker . . . nur vom dem Ziel leiten lassen, die Entstehung einer neuen Aggression zu erschweren und einen möglichen neuen Aggressor unter den Völkern soweit wie möglich zu isolieren.“

Um eine neue Aggression seitens Deutschlands in Zukunft unmöglich zu machen, müssen vor allem der deutsche Militarismus und das deutsche Rüstungspotential vernichtet werden. Zu diesem Zwecke hat die Berliner Konferenz beschlossen:

„Die völlige Entwaffnung und Demilitarisierung Deutschlands sowie Liquidierung oder Kontrolle der ganzen deutschen Industrie, die für die Kriegsproduktion ausgenutzt werden kann.“

Die Durchführung dieser Abrüstung liegt auch im Interesse des deutschen Volkes, das bereits zweimal durch die eigenen Militaristen ins Unglück gestürzt wurde.

#### **d) Förderung der demokratischen Entwicklung**

Um den Frieden zu sichern, unterstützt die Sowjetunion zugleich die demokratische Entwicklung in den besiegten Ländern, die eine Garantie für die friedliche Entwicklung in diesen Ländern bietet.

„Von nicht geringer Bedeutung für die Zukunft Europas ist die Tatsache, daß eine Reihe faschistischer und halbfaschistischer Staaten auf den demokratischen Weg zurückgekehrt und bestrebt ist, jetzt freundschaftliche Beziehungen zu den alliierten Staaten aufzunehmen. Es ist augenscheinlich klar, daß man die Festigung der demokratischen Ansätze dieser Staaten nicht nur nicht stören, sondern fördern muß.“

(Molotow zum 28. Jahrestag der Oktoberrevolution am 6. 11. 45)

Durch den Befehl Nr. 2 von Marschall Shukow (10. Juli 1945) ist die Zulassung der antifaschistischen Parteien und der Gewerkschaften in der sowjetischen Besatzungszone gestattet worden. Den antifaschistischen Parteien werden seitens der Sowjetunion nicht die geringsten Hindernisse in den Weg gelegt. In der Sowjetzone haben alle Parteien sowie die Gewerkschaften ihre eigenen Tageszeitungen und führen ungehindert ihre Werbetätigkeit durch.

**e) Handels-, wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen der Sowjetunion zu den Ländern, die mit der sowjetfeindlichen Politik gebrochen haben**

Gleichzeitig ist die Sowjetregierung bemüht, mit den Ländern, die mit der sowjetfeindlichen Politik gebrochen haben, gute wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen herzustellen. Molotow erklärte am 6. November 1945:

„Unsererseits wird alles getan, um auch zu jenen Staaten, die mit der Politik der Feindseligkeit und des Mißtrauens zu der Sowjetunion gebrochen haben, das Verhältnis zu normalisieren und gute Beziehungen herzustellen. Dazu dient auch die Entwicklung der Handels- und wirtschaftlichen Beziehungen unseres Landes zu einem immer größeren Kreis ausländischer Staaten. Auch die kulturellen Verbindungen zu diesen werden verstärkt.“

Diese Erklärung zeigt, welche Möglichkeiten unserem Volke für die Zukunft offenstehen. Je eher unser ganzes Volk mit der verderblichen Hetze und Feindschaft gegenüber der Sowjetunion bricht und den Weg der ehrlichen Freundschaft mit dem Sowjetvolke beschreitet, um so eher werden uns die segensreichen Möglichkeiten der wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen mit der Sowjetunion offenstehen.

**Material für politische Schulungstage**

---

**Herausgegeben vom Zentralkomitee der  
Kommunistischen Partei Deutschlands**

---